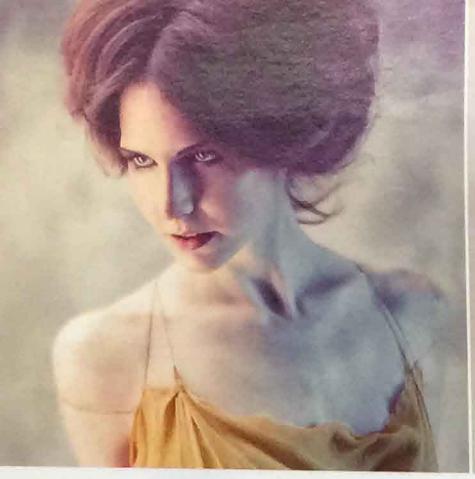

Andwil

7. Seam
Verführung

Wer Die Solothurnerin Sibylle Kuhn (34) absolvierte eine Lehre als Damenschneiderin und besuchte die Mode Design Schule Zürich. Seit 2009 entwirft sie in ihrem Atelier in Andwil SG Damenkleider und Accessoires für ihr Label Seam.
Stil Ob romantisch-verspielt oder gewagt und frech: Seams Kleidungsstücke schmeicheln Frauen. Mit weiblichen Schnitten, Materialkombinationen von Seide über Leder bis zu Pailletten und raffinierten Details. Sibylle Kuhn inspirieren sowohl die Natur als auch Stoffe. Von Letzterem zeugen etwa die Oberteile, deren feine Seide wunderschöne Formen bildet (ab 290 Franken). Nach Möglichkeit verwendet sie nur schweizerische Materialien für ihre Einzelstücke oder Kleinserien. Ab diesem Jahr sollen regelmässig saisonale Kollektionen erscheinen.
Ziel «Meine Kleidungsstücke sollen zeitlos sein. Das grösste Kompliment ist, wenn man sich nach Jahren nicht von ihnen trennen kann.»
www.seamdesign.ch

Bern

8. Pamb
Weiblichkeit

Wer Die drei Bernerinnen Evelyne Pfeffer (26), Nicole Burri (28) und Andrea Streit (29) lernten sich während der Schneiderlehre kennen. 2005 gründeten sie das Label Pamb und eröffneten letzten Sommer in Bern ihre eigene Boutique.
Stil Pamb setzt die Taille in Szene. Die hoch geschnittenen Hosen und die fliessenden Seidenkleider mit schmalen Gürteln eignen sich für den Alltag genauso wie für besondere Anlässe. Die limitierten Kollektionen werden grösstenteils in Deutschland und in Polen hergestellt. Sie umfassen schlichte Kleidungsstücke aus Seide, Leder und Wolle, die durch ihre Schnitte bestechen. Das Label richtet sich an selbstbewusste Frauen, die sich gerne chic und bequem kleiden, etwa mit der gemusterten Seidenbluse (480 Franken).
Ziel «Wir möchten unterschiedliche Figuren optimal einkleiden und einen hohen Wiedererkennungswert erreichen. Und jungen Kreativen Mut machen, einen selbstständigen Weg zu gehen.»
www.pamb.ch

Kochi (Indien)

9. Trumpet by Meister
Originalität

Wer Vanessa Meister Varma (32) aus Yverdon studierte an der Lausanner Ecal Industriedesign. Als Alternative zu gängigen Modetrends gründete sie 2009 ihre Linie Trumpet by Meister. Sie absolvierte ein Praktikum bei der Designerin Vivienne Westwood und lebt seit 2010 im indischen Kochi.
Stil Jede Kollektion hat einen anderen modischen Dreh und einen eigenen Leitgedanken. So dienten der Designerin Opernmasken genauso wie aktuell Maharadschas als Inspiration. Experimentierfreudig kombiniert sie Farben und Prints in den limitierten Damenkollektionen, die von Schneidern in Indien hergestellt werden. Aus ethischen Gründen versucht sie vor allem organische und recycelte Stoffe zu verwenden. In der neuen Kollektion fokussiert sie sich auf Taschen und Rucksäcke aus Canvas oder Denim. Ihre Favoriten sind die Rucksäcke (ab 92 Franken).
Ziel «Die individuellen Stils meiner Kunden möchte ich mit einzigartigen Stücken ergänzen.»
www.trumpetbymeister.com

St.Gallen

10. Aéthérée
Verwandlung

Wer Die Appenzellerin Ly-Ling Vilaysane (32) hat chinesische und laotische Wurzeln. Sie besuchte die Modeschule Esmod in Paris und gründete 2006 ihr Label Aéthérée. In St.Gallen, wo sie seit 2008 lebt, eröffnete sie letzten Sommer ihre Boutique.
Stil Jede Kollektion ist einer Message gewidmet. Die aktuelle thematisiert «The Talisman»: Die Designerin findet, jeder Mensch sollte etwas haben, das ihn stärkt, vervollständigt und selbstbewusster macht. Vielleicht könnte dies auch eines ihrer Kleidungsstücke sein, etwa der abgebildete Gurt aus Leder (560 Franken). Einige der eleganten, durchdachten Schnitte sind veränderbar: Ein Pullover kann beispielsweise auch als Kleid getragen werden. Die Designerin verwendet vorwiegend Seide, Baumwolle und Kaschmir sowie traditionelle Stoffe wie Plumetis aus der Schweiz und Loden aus Österreich. Produziert wird in der Schweiz. Das Label ist auch in mehreren Läden in den USA vertreten.
Ziel «Ich möchte Kleider kreieren, die meine Kunden und mich glücklich machen.»
www.aetheree.ch

Die Schweizer Mode mit ihrer Damen- und Herrenbekleidung und ihren Accessoires ist **enorm vielfältig**

«Schweizer Ecke» im Globus Zurich.

Created in Switzerland:
Globus präsentiert Schweizer Labels

Die Schweizer Modewelt hält viele spannende Entdeckungen bereit. Neugierigen bietet Globus eine interessante Auswahl: Jede Saison sind etwa sieben Schweizer Labels in der Filiale an der Zürcher Bahnhofstrasse vertreten. Seit 2005 wird ein Mix aus unbekannten und etablierten Labels präsentiert, den die Agentur Real Time Society zusammenstellt. Die Designer sind manchmal anwesend und schneidern oder verkaufen ihre Kreationen vor Ort. «Schweizer Fashion ist enorm vielfältig. Wir präsentieren Frauenmode und Accessoires, die tragbar, aber doch ausgefallen sind», sagt Peter Schuppisser, Einkaufsleiter für Damenmode und Accessoires. Als Sponsor des Events «Mode Suisse» betreibt Globus zudem in einer Zürcher und in einer Genfer Filiale für zwei Wochen einen «Mode Suisse»-Store. Das fixe Schweizer Sortiment gibt es aber ausschliesslich im Zürcher Globus: «In anderen Städten war die Nachfrage nicht gross. In Zürich gibt es wohl am meisten modeaffine Leute.»
www.globus.ch

FOTOS: MARIE-LOUISE GAGOSCH, CHRISTOF RUDSTER